

menschlich. führend. kompetent.



Informationen rund um Ihren Aufenthalt

Haus Gilead I | Johannesstift



Genießen Sie einen schönen Tag!

Bleiben Sie mobil und erleben Sie schöne Stunden mit Ihren Lieben.

Im Rahmen Ihrer Entlassung aus dem Klinikum nach Hause beraten und begleiten wir Sie und Ihre Angehörigen nach Ihrem individuellen Bedarf!

BERATUNG
persönlich und regional

PVM

REHA • MEDIZINTECHNIK • HOMECARE

Öffnungszeiten Mo-Fr 9-18 Uhr

Alles für Ihre Gesundheit: Reha-Technik • Medizin-Technik • Homecare • Pflegehilfsmittel
Südring 11 (IKEA Gelände) • 33647 Bielefeld • Tel. 0521/93 84 85-0 • www.pvm-med.de



Pro Patient OWL
Gut versorgt nach Hause

Ihr Partner für das
Entlassmanagement

Südring 11 · 33647 Bielefeld

Telefon 0521 / 3990 1950

E-Mail: info@propatient-owl.de

Web: www.propatient-owl.de



Apotheke
an der **Universität**
www.uniapo.com

Mitschke

PVM
REHA • MEDIZINTECHNIK • HOMECARE

ROSENHÄGER
Orthopädie-Technik • Sanitätshaus

FAHL

UCHS
MEDICINE

unizell
medicare

PROLIFE
homecare
Partner für Gesundheit



INHALT

HUMAN TOUCH TRIFFT HIGHTECH DAS EVANGELISCHE KLINIKUM BETHEL	04
(AN)KOMMEN UND GEHEN	
WAS SIE ÜBER DIE AUFNAHME UND ENTLASSUNG WISSEN MÜSSEN	06
FÜR SIE DA GUT UMSORGT AUF DEN STATIONEN	08
FUNK, DAS NETZ UND FERNSEHEN KOMMUNIKATION UND UNTERHALTUNG ...	09
HYGIENE IM KRANKENHAUS KAMPF GEGEN KEIME HAT OBERSTE PRIORITÄT ...	11
FÜR MEHR ABWECHSLUNG	
RUND UM BESUCH, EINKAUFEN, GELD UND LEKTÜRE	12
DAS LEIBLICHE WOHL RUND UM DIE VERPFLEGUNG	13
RUND UM DIE OP WAS SIE VOR UND NACH DER NARKOSE ERWARTET	14
DIAGNOSTIK DIE WICHTIGSTEN VERFAHREN KURZ ERKLÄRT	15
SEELSORGLICHE BEGLEITUNG SEELSORGE – HILFE, TROST UND HOFFNUNG	16
GRÜN, GRÜN, GRÜN SIND ... EHRENAMTLICHE MACHEN DEN UNTERSCHIED! ...	17
GEWUSST WO HAUS GILEAD UND JOHANNESSTIFT	18
UNSERE KLINIKEN, INSTITUTE UND ZENTREN AUF EINEN BLICK	20
DIE HEILUNG UNTERSTÜTZEN THERAPIEN IM ÜBERBLICK	24
GUT BERATEN SIE HABEN FRAGEN? UNSERE EXPERTEN ANTWORTEN	25
WAS SONST NOCH WICHTIG IST	
ETHIK IN DER MEDIZIN, PATIENTENWILLE UND SELBSTHILFE	26
EXTRAS	
ANGEBOTE, DIE IHREN AUFENTHALT EINFACHER MACHEN	28
DO'S AND DON'TS OHNE REGELN GEHT ES NICHT	29
IHR GUTES RECHT WO SIE SICH HINWENDEN KÖNNEN	33
MEDIZINISCHE FACHWÖRTER UND IHRE BEDEUTUNG	34



HUMAN TOUCH TRIFFT HIGHTECH

DAS EVANGELISCHE KLINIKUM BETHEL

SEHR GEEHRTE PATIENTINNEN UND PATIENTEN,

wir heißen Sie herzlich willkommen im Evangelischen Klinikum Bethel – kurz EvKB genannt.

Modernste Präzisionseingriffe und Klinische Ethik – als eines der wenigen christlichen Krankenhäuser, die gleichzeitig den Status eines Universitätsklinikums besitzen, vereinen wir Hightech und Human Touch, digitale Welt und menschliche Zuwendung in unserer täglichen Arbeit.

So orientieren sich auch die universitären Forschungsschwerpunkte Behinderung, Teilhabe, chronische Erkrankungen und assistive Technologien der Medizinischen Fakultät OWL an der Universität Bielefeld gewissermaßen an der DNA Bethels.

Mit 1.755 Betten, über 5.000 Mitarbeitenden und 170.000 Patientinnen und Patienten, die jährlich in den 30 Kliniken, Instituten, Fachabteilungen und Zentren behandelt werden, gehören das EvKB und das Krankenhaus Mara zu den 10 größten und wichtigsten Krankenhäusern in Nordrhein-Westfalen.

Als Haus der Maximalversorgung ist unser Behandlungsspektrum sehr umfangreich: Vom Frühgeborenen auf der neonatologischen Intensivstation im Perinatalzentrum der höchsten Versorgungsstufe (Level 1) bis zum Hochbetagten in der Geriatrie, von der Schwerstverletzten im überregionalen Traumazentrum bis zu Patientinnen und Patienten mit Behinderung in der Inklusiven Medizin, von der Patientin in der Psychiatrie bis zum Patienten im von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifi-

zierten Onkologischen Zentrum – in all diesen Bereichen wenden sich die Patientinnen und Patienten vertrauensvoll an unser Universitätsklinikum. Ein hochspezialisiertes Team aus Pflegerinnen und Pflegern, Ärztinnen und Ärzten, Therapeutinnen und Therapeuten und vielen weiteren Berufsgruppen ist in jedem Bereich an der Patientenversorgung beteiligt.

Als diakonisches Klinikum ist es uns ein besonderes Anliegen, unsere Patientinnen und Patienten ganzheitlich zu versorgen. Denn wir sind davon überzeugt, dass Sie nur dann wirklich gesund werden, wenn Körper, Geist und Seele im Laufe der Behandlung gleichwertig beachtet werden. Und dafür geht unser Versorgungsangebot weit über das Normale hinaus: Ein Programm zur Vermeidung eines Delirs, ein Ethikberatungsdienst oder Ergotherapie für Kinder mit Krebserkrankungen sind nur drei Beispiele für dieses wichtige Plus, von dem unsere Patientinnen und Patienten profitieren.

Seit dem Wintersemester 2021 studieren bei uns angehende Ärztinnen und Ärzte der Medizinischen Fakultät Bielefeld. Vielleicht werden Sie sie während Ihres Aufenthaltes bei uns kennenlernen, ebenso wie die Auszubildenden in den Gesundheitsschulen des EvKB, die ihre Ausbildung in Pflege, Radiologie (MTR), Diätassistenten, Physiotherapie und Ergotherapie absolvieren.

Wir verstehen uns als ein großes Team und als dieses wünschen wir Ihnen einen angenehmen Aufenthalt in unserem Klinikum und alles Gute für Ihre Gesundheit!



Zwei Krankenhäuser, viele Kliniken, zu Hause im regionalen Oberzentrum Bielefeld und zentral gelegen in Ostwestfalen: Das sind das EvKB und das Krankenhaus Mara.

UNIVERSITÄTSKLINIKUM

2020

Das **EvKB** und das **Krankenhaus Mara** sind seit September 2020 Teil des **Universitätsklinikums OWL der Universität Bielefeld** und bilden den Campus Bielefeld-Bethel. 2021 haben hier die ersten Studierenden ihr Medizinstudium gestartet.

BLUTSPENDEN

6000

Über mehr als 6.000 Vollblutspenden konnte sich der Blutspendedienst Bethel im Jahr 2022 freuen. Die Blutprodukte sind für die Behandlung vieler Patientinnen und Patienten wichtig. Auch andere Krankenhäuser in der Region werden vom **Blutspendedienst Bethel** versorgt. Und: Blut ist immer knapp.

UNSER TRÄGER



Mit den **v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel** ist die größte diakonische Einrichtung Europas Hauptgesellschaft der **Evangelischen Klinikums Bethel**.

Das **Krankenhaus Mara** ist eine Schwestergesellschaft des **EvKB** und gehört ebenfalls zu den **v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel**.

DATEN

1.755

BETTEN



Das **EvKB** verfügt über 1.499 Betten für die stationäre Versorgung. Im **Krankenhaus Mara** sind es 256 Betten, die auch 35 stationäre Reha-Plätze beinhalten. In beiden Krankenhäusern kommen zahlreiche teilstationäre und ambulante Angebote hinzu.

KLINISCHE ETHIK

900 Fallgespräche hat das Team der Klinischen Ethik am **EvKB** seit 2006 durchgeführt. Das Ziel dabei ist es, in schwierigen Behandlungssituationen alle Beteiligten zu unterstützen und dabei ethische Fragestellungen aufzuzeigen, den Willen der Patienten zu ergründen oder in ethischen Konfliktfällen zu vermitteln.

30

30 KLINIKEN, INSTITUTE UND ZENTREN

Das **EvKB** und das **Krankenhaus Mara** führen gemeinsam 30 Kliniken, Institute und Zentren. Das **EvKB** ist ein Akutkrankenhaus und Haus der Maximalversorgung. Das **Krankenhaus Mara** trägt den Status eines Fachkrankenhauses.

170.000

PATIENTINNEN UND PATIENTEN



Das **EvKB** behandelt pro Jahr 157.000 Patientinnen und Patienten stationär, teilstationär oder ambulant. Im **Krankenhaus Mara** sind es 13.000 Patientinnen und Patienten pro Jahr.



MITARBEITENDE

Mehr als 5.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im **EvKB und Krankenhaus Mara** tätig, darunter 600 Ärztinnen und Ärzte, annähernd 1.900 Mitarbeitende der Gesundheits- und Krankenpflege sowie 700 Auszubildende in der Gesundheits- und Krankenpflege, Radiologie (MTR), Physiotherapie, Ergotherapie und Diätassistenten.

5.000



(AN)KOMMEN UND GEHEN

WAS SIE ÜBER DIE AUFNAHME UND ENTLASSUNG WISSEN MÜSSEN

DAS MUSS MIT

- Die Krankenseinweisung Ihres Hausarztes oder eines Facharztes (nur für gesetzlich Versicherte)
- Versichertenkarte Ihrer Krankenkasse (nur für gesetzlich Versicherte)
- Ihr aktueller Medikationsplan. Nehmen Sie bitte während Ihres Krankenhausaufenthalts keine mitgebrachten Medikamente ein! Falls Sie Medikamente wie Aspirin (ASS) oder Marcumar einnehmen und ein operativer Eingriff geplant ist, wenden Sie sich bitte mindestens zehn Tage vor Ihrem Aufnahmetag an das Zentrale Belegungsmanagement.
- gegebenenfalls ein schriftlicher Bericht Ihres behandelnden Arztes über Ihre Krankengeschichte
- im Vorfeld angefertigte Röntgenbilder (Originalbilder oder eine Kopie auf CD-ROM) sowie die dazugehörigen schriftlichen Befunde
- ggf. eine Kopie Ihrer aktuellen Laboruntersuchungen (wie zum Beispiel PSA-Wert oder Schilddrüsenhormone)
- ggf. Röntgenpass
- ggf. Allergiepass
- ggf. Impfpass
- ggf. Patientenverfügung
- ggf. Betreuungsverfügung

Egal, ob Sie stationär oder teilstationär in eines unserer Häuser kommen, um sich medizinisch behandeln zu lassen oder dem Grund Ihrer Beschwerden durch Diagnostik auf den Grund zu gehen – Sie werden formell in unserem Klinikum aufgenommen. Die wichtigsten Informationen über den Beginn und das Ende Ihres Klinikaufenthalts lesen Sie hier.

AUFNAHME

BEGRÜSSUNG DURCH PFLEGEPERSONAL

Wenn die formelle Aufnahme zu Beginn im Aufnahmebüro hinter Ihnen liegt und Sie auf Ihrer Station eintreffen, werden Sie dort vom Pflegepersonal begrüßt. Unsere Pflegekräfte erklären Ihnen die Abläufe des Krankenhausbetriebs und planen mit Ihnen Ihren Aufenthalt und Ihre pflegerische Versorgung. Anschließend führen Sie Ihr Aufnahmegespräch mit dem Stationsarzt bzw. der -ärztin.

BEHANDLUNGSVERTRAG

EINWILLIGUNG ZUM ENTLASSMANAGEMENT

Vor oder während Ihrer Aufnahme erhalten Sie einen Behandlungsvertrag. Er sieht u. a. vor, dass Sie uns Ihre Einwilligung zum sogenannten Entlassmanagement erteilen. Denn

dabei müssen wir Daten an Hausärzte, die Pflege- oder Krankenkasse, Reha-Einrichtungen, Pflegedienste oder Physiotherapeuten übermitteln. Wenn Sie hierzu Fragen haben, wenden Sie sich gerne an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Sozialberatung. Selbstverständlich können Sie Ihre Einwilligung und die damit verbundene Datenverarbeitung durch uns jederzeit ganz oder teilweise schriftlich widerrufen.

WAHLEISTUNGEN

INDIVIDUELLER SERVICE

Wünsche bei der Zimmerbelegung, ausgewählte Speisen oder morgens die Zeitung ans Bett – mit Wahlleistungen können Sie Ihren Krankenhausaufenthalt noch komfortabler gestalten. Aus diesen besonderen Services, die über die allgemeinen Krankenhausleistungen



(sog. Regelleistungen) hinausgehen, können Sie gegen Zuzahlung wählen:

- Unterbringung in einem komfortablen Ein- oder Zweibettzimmer*
- Unterbringung einer Begleitperson
- Persönliche Behandlung durch die liquidationsberechtigten Ärztinnen und Ärzte unseres Hauses.
- Erledigung der Aufnahmeformalitäten auf dem Zimmer
- Persönliche/-r Serviceassistent/-in
- Persönlicher Wäscheservice
- Bettwäschewechsel an jedem zweiten Tag**
- täglicher Hand- u. Duschtuchwechsel**
- Bereitstellung eines Waschsets
- Zeitungsdienst am Morgen
- individuelle Botengänge
- Überlassung eines Bademantels für die Aufenthaltsdauer
- Speisen à la Carte durch täglichen Bestellservice

EIGENBETEILIGUNG

MERKBLATT KLÄRT AUF

Zusammen mit dem Aufnahmevertrag erhalten Sie ein Merkblatt, das Sie über die gesetzlichen Bestimmungen zur Zuzahlungspflicht (§ 39 Abs. 4 SGB V) informiert. Ihre Eigenbeteiligung können Sie bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an der Information im Erdgeschoss bzw. im Aufnahmebüro begleichen.

ENTLASSUNG

GUT VORBEREITET NACH HAUSE

Sobald sich Ihr Befinden gebessert hat, bespricht der oder die Stationsarzt/-ärztin mit Ihnen den Termin Ihrer Entlassung. Bei dieser Gelegenheit können Sie gerne noch einmal Fragen zu Ihrer Erkrankung und der Zeit nach Ihrer Entlassung stellen. Sie erhalten einen Entlassbrief, einen Medikationsplan sowie gegebenenfalls Medikamente, sodass Ihre Versorgung in jedem Fall gesichert ist. Zusätzlich senden wir einen ausführlichen Bericht über Ihre Behandlung im Krankenhaus direkt an

Ihre/n Hausärztin/-arzt und ggf. Ihre/n Fachärztin/-arzt. Entlassungen finden in unserem Haus in der Regel werktags zwischen 9.00 Uhr und 12.00 Uhr statt. Bitte vergessen Sie an diesem Tag nicht, Ihr Betttelefon am Automaten im Eingangsbereich abzumelden sowie Ihre persönlichen Gegenstände und hinterlegten Wertsachen mitzunehmen.

ENTLASSMANAGEMENT

DAMIT SIE GUT VERSORGT SIND

Falls Sie nach Ihrer Entlassung aus unserem Klinikum weitergehende Pflege oder Hilfen benötigen, erhalten Sie einen Pflegeüberleitungsbrief. Er informiert die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pflegedienstes, der Wohngruppe oder des Pflegeheims über Ihren Pflegebedarf. Sollte eine umfangreiche und komplexe medizinische Nachsorge notwendig sein, können die Mitarbeitenden unseres Klinikums bereits einen Termin mit Ihrer/Ihrem Haus- oder Fachärztin/-arzt abstimmen. Auch nach Ihrer Entlassung können Sie oder nachsorgende Institutionen unser Haus erreichen. Die entsprechende Telefonnummer erhalten Sie auf einer Visitenkarte der Station; außerdem steht sie im Entlassbrief.

Selbstverständlich können Sie Ihre Einwilligung zum Entlassmanagement und/oder eine Unterstützung durch die Kranken- und/oder Pflegekassen ablehnen. Davon raten wir ab. Denn sollten Sie Pflege- und/oder Betreuungsbedarf haben, können diese nicht rechtzeitig eingeleitet werden und beginnen verspätet. Auch Leistungsansprüche könnten in diesem Fall verspätet bezahlt werden.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an das Patientenmanagement.

* Patientenversorgung geht vor: Manchmal können wir Ihnen kein Einzelzimmer anbieten, weil wir als Akutkrankenhaus zahlreiche Notfälle behandeln, die wir dann auch stationär aufnehmen müssen. Sollten nicht ausreichend Betten zur Verfügung stehen, müssen wir auch Einzelzimmer belegen. Wir bitten in diesem Fall um Ihr Verständnis.

** Nachhaltigkeit: Wir bitten darum, den Wechsel nur durchzuführen zu lassen, wenn dies notwendig ist. Unserer Umwelt zuliebe.

WAS INS GEPÄCK GEHÖRT

- Waschutensilien (Handtücher, Waschlappen, Zahnbürste und Zahnpasta, individuelle Pflegemittel, Rasierapparat und ggf. Brille, Zahnprothese und Prothesenbehälter)
- Nachtwäsche
- Morgenmantel
- bequeme Kleidung (zum Beispiel Trainingsanzug)
- bequemes Schuhwerk



KONTAKT

Patientenmanagement
0521 772-77266



evkb.de/aufnahme-entlassung

FÜR SIE DA

GUT UMSORGT AUF DEN STATIONEN



Blutdruck messen, Medikamente verteilen, Wunden verbinden – unsere Pflegeteams haben alle Fragen rund um Ihre Genesung im Blick und helfen Ihnen bei der Bewältigung des Tages.

Pflegerinnen und Pfleger sind auf der Station die ersten Ansprechpersonen für Sie und Ihre Angehörigen. Fast alle sind examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger. Manche, so auf den Intensivstationen, haben weitere Fachqualifikationen erworben.



SCHICHTWECHSEL

RUND UM DIE UHR VERSORGT

Unsere Pflegekräfte arbeiten nach Dienstplänen. Doch keine Angst: Beim Schichtwechsel geben die Kolleginnen und Kollegen alle notwendigen Informationen über Ihren Gesundheitszustand und die zu ergreifenden medizinischen und pflegerischen Maßnahmen weiter. Außerdem halten sie ihr Handeln schriftlich fest. Die Pflegedokumentation macht alle Maßnahmen nachvollziehbar.



FRÜHER START

FÜR REIBUNGSLOSE ZUSAMMENARBEIT

Auf einer Station im Krankenhaus beginnt der Tag früh. Vielleicht müssen Sie sich an die ungewöhnlichen Weck- und Essenszeiten erst gewöhnen. Dies dient der reibungslosen Zusammenarbeit der Stationen mit den anderen Abteilungen im Krankenhaus wie Diagnostik oder Chirurgie. Doch kann es vorkommen, dass Notfälle den Zeitplan durcheinanderbringen und Sie zum Beispiel länger auf eine Röntgenuntersuchung oder Ihre OP warten müssen. Auch kümmern sich unsere Pflegekräfte um mehrere Patientinnen und Patienten, sodass Sie manchmal etwas Geduld mitbringen müssen. Bitte haben Sie dafür Verständnis.

NACHWUCHS

DIE PROFIS VON MORGEN

Neben unseren qualifizierten Pflegekräften arbeiten auch Auszubildende unserer Gesundheitsschulen, Teilnehmende am Freiwilligen Sozialen Jahr und Praktikantinnen und Praktikanten auf den Stationen mit. Sie sammeln unter Anleitung der Pflegekräfte erste Berufserfahrungen.

Unterstützung bei organisatorischen Aufgaben erhalten unsere Pflegekräfte durch Stationsassistentinnen und -assistenten. Servicekräfte reinigen täglich die Zimmer oder bringen Ihnen das Essen ans Bett.

Ebenso begegnen Ihnen mitunter Studierende der Medizin in unserem Klinikum. Sie begleiten die Ärztinnen und Ärzte bei den Visiten und schauen ihnen bei Untersuchungen über die Schulter. Wie alle unsere Mitarbeitenden unterliegen auch Studierende, Auszubildende, FSJ-ler und Praktikantinnen und Praktikanten der Schweigepflicht.

Alle Berufsgruppen auf den Stationen und in den Abteilungen unseres Klinikums – Pflegekräfte, Ärzteschaft, Therapeutinnen und Therapeuten, Servicekräfte – arbeiten eng zusammen, um Ihre Genesung zu fördern. Dabei folgen sie höchsten professionellen Anforderungen und dem christlichen Menschenbild.

FUNK, DAS NETZ UND FERNSEHEN

KOMMUNIKATION UND UNTERHALTUNG

TELEFON/WLAN

MIT KARTEN UND VOUCHERN ERREICHBAR

Das Telefon an Ihrem Bett funktioniert mit einer sogenannten „Patientenkarte für Telefon“, die Sie an unserer Information im Eingangsbereich erhalten. Dort befindet sich auch ein Bargeldautomat, an dem Sie Ihre Telefonrechnung begleichen können. WLAN steht Ihnen kostenlos zur Verfügung. Sie erhalten hierzu einen Voucher mit Zugangscode direkt im Aufnahmebüro oder an den Informationen. In den Wartezonen der Zentrale Notaufnahme und der Radiologie im Haus Gilead I gibt es zudem ein kostenloses WLAN-Angebot ohne Voucher.

MOBILTELEFON

WO DAS HANDY AUS SEIN MUSS

In medizinisch besonders sensiblen Bereichen wie den Intensivstationen ist die Nutzung von Mobiltelefonen nicht erlaubt, da dies die Funktion von Medizintechnik stören kann. Bitte stellen Sie Ihr Mobiltelefon auch in Situationen aus bzw. lautlos, in denen es Gesprächssituationen mit dem Klinikteam beeinträchtigt.

RADIO + FERNSEHEN

WISSEN, WAS LÄUFT

An jedem Bett ist ein Radio installiert, das über ein Hörkissen benutzt werden kann. Die Mehrzahl unserer Zimmer verfügt zudem über ein Fernsehgerät. Selbstverständlich können Sie auf den Zimmern auch via privatem Tablet streamen. Bitte nehmen Sie dabei aber Rücksicht auf Ihre Zimmernachbarn. Im Johannesstift können Sie Kopfhörer gegen ein geringes Entgelt im Café oder Kiosk erwerben.

KLINIK-INFOKANAL

MASSGESCHNEIDERTES TV-PROGRAMM

Über das Fernsehgerät in Ihrem Patientenzimmer empfangen Sie auch den Klinik-Infokanal (KIK). Dieser sendet neben einem attraktiven Programm aus Naturdokus und Serien auch maßgeschneiderte Infos für unsere Patientinnen und Patienten. Schauen Sie mal rein!

PODCAST

FROH IM OHR

Podcasts sind eine großartige Möglichkeit, um sich die Zeit zu vertreiben. Für die Patientinnen und Patienten des Kinderzentrums hat unser Team der Krankenhauseseelsorge den Podcast „Froh im Ohr“ ins Leben gerufen. Er ist auch sehr empfehlenswert für Erwachsene! Zu finden ist er unter evkb.de/froh-im-ohr.

SOZIALE MEDIEN

UNSERE RICHTLINIEN

Netiquette ist Trumpf! Gemeint ist ein wertschätzender und respektvoller Umgang miteinander im Netz. Dazu zählt auch, die Rechte Dritter sowie Regelungen zu Datenschutz und Schweigepflicht zu achten. Geben Sie darum bei der Nutzung sozialer Medien niemals Informationen über andere Menschen preis! Fotos und Videos dürfen nur mit Einwilligung der abgebildeten Person veröffentlicht werden. Bitte äußern Sie Kritik sachlich und konstruktiv. Spontane, nicht durchdachte Äußerungen in sozialen Medien können zu Missverständnissen führen, deren Ausmaß und öffentliche Wirkung kaum absehbar sind. Für Beschwerden oder Anregungen gibt es außerdem ein eigenes Beschwerdemanagement (Seite 33). Informationen zum Umgang mit sozialen Medien im Krankenhaus finden Sie unter evkb.de/social-media.



evkb.de/froh-im-ohr



evkb.de/social-media



HINWEIS

Mit Kritik wenden Sie sich bitte direkt an das Stationsteam oder an unser Qualitätsmanagement, siehe Seite 33.

BLUTSPENDEDIENST BETHEL

hoch5.com

Timo, 3 Jahre, Leukämie
Kann dank (d)einer Blutspende
seinen vierten Geburtstag feiern.
Schenke Leben, spende Blut!

**GESCHENK
LEBEN**
BLUTSPENDE-BETHEL.DE

HYGIENE IM KRANKENHAUS

KAMPF GEGEN KEIME HAT OBERSTE PRIORITÄT

Ein Muss in jedem Krankenhaus: Hygiene und Sauberkeit, damit Keime keine Chance haben. Die tägliche Reinigung der Zimmer ist die Grundlage aller Maßnahmen, doch Krankenhaushygiene umfasst viel mehr.

KRANKENHAUSHYGIENE

INFEKTIONEN VERHINDERN

Wo Menschen mit ansteckenden Krankheiten auf solche mit geschwächtem Immunsystem treffen, gilt es, Infektionen zu verhindern. Das Thema Hygiene hat an einem Krankenhaus deshalb oberste Priorität.

In unserem Klinikum gibt es sowohl Ärztinnen und Ärzte als auch Pflegekräfte, die auf das Thema Hygiene spezialisiert sind. Eine fachübergreifende Hygienekommission erarbeitet regelmäßig Maßnahmen und Vorgaben zur Prävention – einen verbindlichen Hygieneplan, der den aktuellen Richtlinien des Robert-Koch-Instituts entspricht.

CORONAVIRUS

DIE SITUATION IM BLICK

Als Krankenhaus beobachten und bewerten wir die Situation fortlaufend und passen unsere Schutzmaßnahmen an behördliche Maßgaben sowie hausinterne Anforderungen an, um unsere vulnerablen Patientinnen und Patienten zu schützen.

MRSA

SUCHE NACH MULTIRESISTENTEN ERREGERN

Alle Patientinnen und Patienten auf den Allgeminstationen werden auf multiresistente Erreger untersucht. Beim Nachweis multiresistenter Keime werden die betroffenen Patientinnen und Patienten isoliert. So soll eine weitere Ausbreitung verhindert werden.



WUNDMANAGEMENT

BEHANDLUNG NACH KONZEPT

Am EvKB stellt ein interdisziplinäres Wundtherapiezentrum die Versorgung chronischer Wunden wie Dekubitus (Druckgeschwür), Diabetisches Fußsyndrom oder gefäßbedingter Ulcus curis („offenes Bein“) auf hohem Niveau sicher. Zertifizierte Wundmanagerinnen und -manager und Ärztinnen und Ärzte stellen eine detaillierte Diagnose und die Behandlung folgt einem Konzept, das auf den neuesten medizinischen Kenntnissen basiert. Erarbeitet hat es ein multiprofessionelles Team aus Wundmanagerinnen und -managern, Fachärztinnen und -ärzten, Pflegepädagoginnen und -pädagogen und Pflegewissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern. Es kommen nur sorgfältig ausgewählte Wundprodukte geprüfter Qualität zum Einsatz. Begleitend achten unsere Spezialistinnen und Spezialisten auf eine ausreichende Schmerzbehandlung.

HINWEIS

Aktuelle Infos zum Umgang mit dem **Coronavirus** in unserem Klinikum finden Sie unter evkb.de/corona.



Weitere Infos zum **Wundmanagement** finden Sie im Internet auf evkb.de/wundtherapiezentrum





BESUCHSZEITEN

Normalstationen

8:00 bis 21:00 Uhr

Intensivstationen

15:30 bis 18:00 Uhr

Geburtshilfe

Ruhezeit in den Mittags- und frühen Nachmittagsstunden

Aus Sicherheitsgründen schließen wir alle Ausgänge um 22:00 Uhr.

ÖFFNUNGSZEITEN DER CAFETERIEN

Haus Gilead I

Montag bis Freitag:

07:30 bis 18:30 Uhr

Wochenende und Feiertage:

08:00 bis 10:00 Uhr

11:00 bis 18:00 Uhr

Johannesstift

Montag bis Freitag:

07:30 bis 10:00 Uhr

11:30 bis 14:30 Uhr

Wochenende und Feiertage:

09:00 bis 10:30 Uhr

11:30 bis 12:30 Uhr

Kiosk Johannesstift

08:00 bis 18:00 Uhr

Krankenhaus Mara

Montag bis Freitag:

08:00 bis 10:30 Uhr

11:30 bis 13:30 Uhr

14:30 bis 16:00 Uhr

Wochenende und Feiertage:

08:30 bis 10:00 Uhr

12:00 bis 13:00 Uhr

14:30 bis 16:00 Uhr

Haus Gilead IV

Montag bis Freitag:

07:30 bis 11:00 Uhr

11:30 bis 13:30 Uhr

14:00 bis 16:00 Uhr

Wochenende und Feiertage:

09:30 bis 11:00 Uhr

12:30 bis 13:30 Uhr

14:00 bis 16:00 Uhr

Aktuelle Infos finden Sie hier:



evkb.de/
cafeteria

FÜR MEHR ABWECHSLUNG

RUND UM BESUCH, EINKAUFEN, GELD UND LEKTÜRE

BESUCH

ZUGANG UND BESUCHSZEITEN

Besuche Ihrer Angehörigen und Freunde tragen zu Ihrer Genesung bei und sind uns deshalb sehr willkommen. Gleichwohl sollten sie nicht zu lang sein, um Ihre und die Kräfte Ihrer Zimmernachbarn nicht zu überfordern. Bitte verzichten Sie deshalb auch auf große Besuchergruppen. Besuche auf den Intensiv- und Infektionsstationen sollten zuvor mit den zuständigen Ärztinnen und Ärzten abgesprochen werden.

BLUMEN

STRÄUSSE JA, TÖPFE NEIN

Ein schöner Blumenstrauß schafft eine freundliche Atmosphäre im Patientenzimmer. Darum halten wir auf den Stationen Gefäße und Vasen bereit. Bitte beachten Sie jedoch, dass allzu viele und zu große Blumengebinde mitunter störend sein können und hygienische Probleme mit sich bringen. Dies ist auch der Grund, warum Topfpflanzen tabu sind. Im Bereich der Intensivstationen muss auch auf Schnittblumen verzichtet werden.

POST/BRIEFMARKEN

PERSÖNLICHE WORTE

Post an Sie sollte so adressiert sein: Evangelisches Klinikum Bethel, Ihr Name, Ihre Station

und Zimmernummer, Postfach 10 15 73, 33515 Bielefeld.

Sollten Sie selbst einen Brief schreiben wollen, können Sie Briefmarken am Empfang kaufen. Die Pflegekräfte Ihrer Station übernehmen es gerne für Sie, den Brief zu einem unserer Briefkästen auf dem Klinikgelände zu bringen, wenn Sie selbst dazu außerstande sind.

GELDAUTOMAT

WENN'S BARES SEIN MUSS

Unweit von Haus Gilead I finden Sie einen Geldautomaten in der Filiale der Sparkasse Bielefeld am Bethelack. Der nächste Geldautomat am Johannesstift befindet sich in der Filiale der Sparkasse an der Beckhausstraße.

CAFETERIA/KIOSK

ESSEN, TRINKEN, LESEN

In unseren Cafeterien halten wir für Sie Soft- und Heißgetränke bereit. Hier werden außerdem kleine Speisen und an Werktagen drei alternative Mittagsmenüs (inklusive eines vegetarischen Gerichts) angeboten. Lesestoff – Zeitungen, Zeitschriften – Süßigkeiten, Tabakwaren und Hygieneartikel können Sie an den Kiosken erwerben.

DAS LEIBLICHE WOHL

RUND UM DIE VERPFLEGUNG

Eine ausgewogene, vollwertige Ernährung trägt zur Gesundheit bei. Bei der Zubereitung der Speisen achtet unsere Krankenhausküche auf alle ernährungsphysiologischen Grundsätze und ärztliche Verordnungen.

MAHLZEIT!

FRISCH UND ABWECHSLUNGSREICH

Unsere Küche arbeitet nach dem Verfahren „Cook & Chill“ (Kochen und Kühlen). Hierbei werden die Speisen nach der Zubereitung gekühlt (nicht gefroren) und erst kurz vor dem Servieren vor Ort auf der Station auf Verzehrer temperatur gebracht. Weil es praktisch keine Warmhaltezeiten gibt, bleiben Nährstoffe und Vitamine weitestgehend erhalten und unsere Tischgäste bekommen immer ein frisches, heißes Essen. Unsere Küche bietet darüber hinaus verschiedene Wahlmöglichkeiten bei den Mittagsmenüs. Frühstück und Abendbrot können Sie anhand einer Speisekarte individuell zusammenstellen. Hierbei helfen Ihnen unsere Verpflegungsassistentinnen und -assistenten.

DIE QUAL DER WAHL

WAS WOLLEN SIE ESSEN?

Täglich besucht Sie eine/-r unserer Verpflegungsassistentinnen und -assistenten, um Ihre Verköstigungswünsche für den kommenden Tag aufzunehmen. Falls Sie keine Auswahl treffen, erhalten Sie automatisch unser Vollkost-Tagesmenü. Das gilt aus organisatorischen Gründen auch für den ersten Tag Ihres Aufenthalts.

DIÄT | LEICHTE KOST

ERNÄHRUNG UMSTELLEN

Eine Ernährungsumstellung kann nicht nur gesund, sondern auch schmackhaft sein. Wer eine Stoffwechselerkrankung wie Diabetes

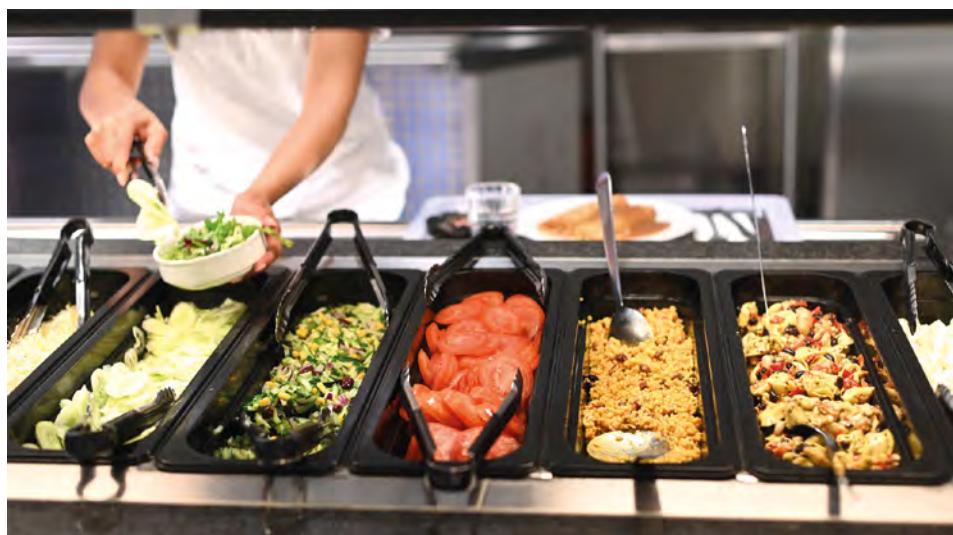


oder einen erhöhten Cholesterinspiegel in den Griff bekommen möchte, benötigt Informationen über die geeignete Ernährung. Unsere qualifiziertes Team der Diätassistenten berät Sie gerne. Damit Sie so gut wie nichts in Versuchung führt, sollten Sie sich von Ihren Besucherinnen und Besuchern keine Lebensmittel mitbringen lassen – so gelingt Ihnen die Umstellung umso leichter!

BUFFET

GESCHMACKVOLL

Appetitlicher Service – auf einigen Stationen können das Frühstück sowie das Abendessen von einem Buffetwagen individuell ausgesucht werden. Servicekräfte stellen direkt am Buffetwagen das Wunschesen zusammen – ein nachhaltiges System, das die Ressource Lebensmittel schont.





RUND UM DIE OP

WAS SIE VOR UND NACH DER NARKOSE ERWARTET

Eine Operation ist für viele unserer Patientinnen und Patienten der Grund für eine Einweisung in unser Klinikum. Häufig ist ein chirurgischer Eingriff mit einem stationären Aufenthalt in einem unserer Häuser verbunden. Was Sie über die Vorbereitung und den OP-Tag wissen müssen, erklären wir Ihnen hier.

Der Tag der Operation ist gekommen. Damit Sie gut vorbereitet sind, haben Ihr Stationsarzt bzw. Ihre Stationsärztin und der/die Operateur/-in vorab mit Ihnen den Ablauf des medizinischen Eingriffs besprochen und Ihre Fragen beantwortet.

Gut vorbereitet geht es für Sie dann in den OP-Saal. Dort werden Sie vor, während und nach der Operation von unserem qualifizierten OP-Personal, dem Anästhesie-Team, Chirurgen und Chirurgeninnen und den Pflegekräften betreut. In einem sogenannten Wachraum erlangen Sie nach der Narkose wieder das Bewusstsein.

Nach der Operation entscheiden die Ärztinnen und Ärzte, ob Sie zur weiteren Überwachung auf die Normalstation verlegt werden oder zunächst auf die Überwachungs- oder Intensivstation kommen. Dies dient dazu, für Sie die größtmögliche Sicherheit zu gewährleisten.

Am Abend nach dem Eingriff erkundigt sich der Operateur bzw. die Operateurin persönlich nach Ihrem Befinden und wird in den dar-

auffolgenden Tagen mit Ihnen das erreichte Operationsziel besprechen.

GELBE MAPPE

ALLE DOKUMENTE AN EINEM ORT

Von der Station in den OP-Saal und zurück begleitet Sie die sogenannte Gelbe Mappe. Sie enthält alle ärztlichen Befunde und die Indikation für den chirurgischen Eingriff.

WARTEZEITEN

SIE KÖNNEN NOTWENDIG SEIN

Gelegentlich verschieben dringende Notfälle unsere Zeitplanung und wir können einen zugesagten OP-Termin nicht einhalten. Dann müssen Sie länger als geplant auf Ihre Operation warten oder sie verschiebt sich sogar auf den nächsten Tag. Das ist ärgerlich, lässt sich aber auch bei bester Planung in einem Haus der Maximalversorgung nicht immer vermeiden. Fragen Sie gerne nach. Wir erklären Ihnen die Gründe für Wartezeiten.

VISITEN

UMFASSENDE MEDIZINISCHE BETREUUNG

Während Ihres stationären Aufenthaltes sehen Sie die Ärztinnen und Ärzte bei den täglichen Visiten. Regelmäßige Nachuntersuchungen dokumentieren den Fortgang Ihrer Genesung. Auch evtl. auftretende Komplikationen können so frühzeitig entdeckt und behandelt werden. Während Ihres gesamten Aufenthaltes bei uns werden Sie so umfassend medizinisch betreut.



DIAGNOSTIK

DIE WICHTIGSTEN VERFAHREN KURZ ERKLÄRT

RÖNTGEN UND RÖHREN

BLICK INS KÖRPERINNERE

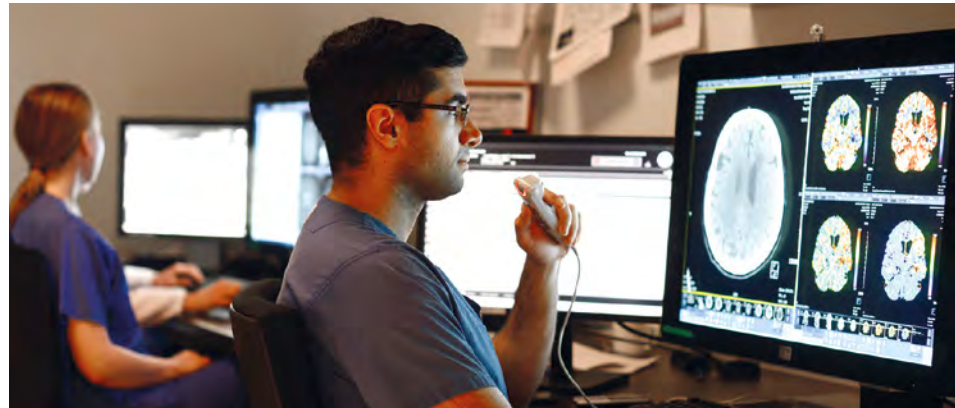
Sie erlauben Blicke in das Innere des Körpers: Radiologische Untersuchungsmethoden. Röntgenaufnahmen offenbaren Knochenbrüche oder Erkrankungen von Organen wie der Lunge oder des Magens. Ebenfalls mit Röntgenstrahlen arbeiten Computertomografen (CT). Schicht für Schicht erzeugt die sich um den Patienten drehende Röntgenröhre detaillierte 3D-Schnittbildaufnahmen. Die Radiologinnen und Radiologen können quasi eine Kamerafahrt durch den Körper unternehmen, um Form und Lage von krankhaften Veränderungen zu erkennen. Die Strahlendosis moderner Computertomografen und Röntgengeräte ist sehr gering.

Besonders gut für die Darstellung von Weichteilgewebe (Gehirn, Bänder, innere Organe) geeignet sind Schichtaufnahmen des Magnetresonanztomografen (MRT). Die Magnetresonanztomografie, auch Kernspintomografie genannt, arbeitet mit starken Magnetfeldern. Deshalb sind Metallteile wie Schmuck oder Zahnersatz in der Röhre tabu, denn sie können zu Verletzungen oder Bildfehlern führen. Medizinische Implantate wie Herzschrittmacher müssen vor der Untersuchung auf MRT-Tauglichkeit geprüft werden. Beim Röntgen und den Schnittbildverfahren CT und MRT wird zur Verbesserung der Bildgebung häufig Kontrastmittel gegeben. Dieses ist in der Regel gut verträglich und wird über einen Venenzugang verabreicht.

ULTRASCHALL (SONOGRAFIE)

SCHALLWELLEN MACHEN GEWEBE SICHTBAR

Von der Akutmedizin bis zu Vorsorgeuntersuchungen etwa von Schwangeren wird die Ultraschalldiagnostik eingesetzt. Dabei wer-



den die im Gerät erzeugten Schallwellen unterschiedlich stark vom Gewebe reflektiert. Die so erzeugten Schallechos werden elektronisch in Bilder umgewandelt, die auch Bewegungen etwa von Föten oder dem Herzen darstellen. Mit der Dopplersonografie werden Flüssigkeitsströme (Blutfluss in den Adern) dargestellt. Die farbkodierte Duplexsonografie ist eines der wichtigsten Diagnostikverfahren in der Gefäßmedizin.

ENDOSKOPIE

VIDEOSIGNALE AUS DEM KÖRPER

Das Endoskop ist ein biegsames optisches Instrument, das durch den Mund, die Nase, den After oder teilweise auch durch die Bauchdecke in den Körper eingeführt wird. Dabei überträgt es hochauflösende Videobilder an einen Monitor. Auf diese Weise sind Untersuchungen des Magens, der Speiseröhre, des Darms, der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse möglich. Mit dem Endoskop kann auch eine Vielzahl therapeutischer Verfahren vorgenommen werden.

FUNKTIONSDIAGNOSTIK

LEISTUNGSTEST FÜR DIE ORGANE

Elektrokardiografie, Ergometrie oder Spirometrie sind Funktionstests, mit denen die Leistungsfähigkeit von Organen wie dem Herzen oder der Lunge untersucht wird.

HINWEIS

Die bildgebenden Verfahren leisten einen wichtigen Beitrag zur Diagnosestellung, gemeinsam mit dem Anamnesegegespräch zwischen dem/der behandelnden Ärztin/Arzt sowie Laboruntersuchungen, die Rückschlüsse zum Beispiel auf Organfunktionen zulassen.

Weitere Informationen zu radiologischen Untersuchungsmethoden: evkb.de/radiologie



Weitere Informationen zum Labor: evkb.de/labor





KONTAKTDATEN EV. SEELSORGETEAM

Haus Gilead I

Wolfgang Appelt

Ev. Pastor

0521 772-77253

Birte Sundermeier

Ev. Pastorin

0521 772-77257

Johannesstift

Sigrun Potthoff

Ev. Pastorin

0521 772-75061

Karin Schlemmer-Haase

Ev. Pastorin

0521 772-75103

Haus Gilead III und Krankenhaus Mara

Susanne Westrupp

Ev. Pastorin

0521 772-77252

Haus Gilead IV und Kinder- und Jugendpsychiatrie

Kristina Roth

Ev. Pastorin

0521 772-78480

Kinderzentrum Haus 2

Anette Stork

Ev. Pastorin

0521 772-77257

Birte Sundermeier

Ev. Pastorin

0521 772-77257

KATHOLISCHES SEELSORGETEAM

Bethel

Peter Schäfer

Kath. Pastor

0175 9618325

Johannesstift

Anke Wienhues

Kath. Gemeindefereferentin

0151 11181557

Weitere Infos zur Seelsorge finden Sie im Internet unter evkb.de/seelsorge.



SEELSORGLICHE BEGLEITUNG

SEELSORGE – HILFE, TROST UND HOFFNUNG

Sie haben ein offenes Ohr für alle – die Krankenhauseelsorgerinnen und -seelsorger am EvKB sind Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Patientinnen und Patienten, Angehörige und Mitarbeitende. Ihre Aufgaben reichen von Besuchen am Krankenbett, Gesprächen in belastenden Situationen bis zu Gottesdiensten, Andachten und Segnungen in den Krankenhauskapellen. Auch nicht gläubige Patientinnen und Patienten finden in den evangelischen und katholischen Seelsorgerinnen und Seelsorgern vertrauensvolle Ansprechpartner.

KAPELLE

STILLER ORT FÜR EINKEHR UND GEBET

Die Kapellen im Haus Gilead I sowie im Johannesstift befinden sich im Erdgeschoss. Hier finden die Gottesdienste statt, die über den Hauskanal in die Patientenzimmer übertragen werden. Darüber hinaus sind die Kapellen täglich von 9 bis 20 Uhr geöffnet – zur Andacht, zum Gebet oder einfach, um die Stille zu genießen.

GOTTESDIENST

AUS DEN KAPELLEN IN DIE KRANKENZIMMER

In den Kapellen von Haus Gilead I wird alle 14 Tage sonntags um 10.30 Uhr Gottesdienst gefeiert. In der Kapelle im Johannesstift gibt

es jeden Sonntag um 10 Uhr einen Gottesdienst, der mal als Abendmahls-, Segnungs- oder Singgottesdienst abgehalten wird. Bitte achten Sie auf die Aushänge!

SEGNUMG UND TAUF

RELIGIÖSE BEGLEITUNG

Neben Gesprächen in schwierigen Situationen, Gebeten und religiöser Begleitung vollziehen unsere Krankenhauseelsorgerinnen und -seelsorger auf Wunsch auch den Segen am Krankenbett. Sprechen Sie das Pastorenteam an! Gerne hilft Ihnen auch das Personal auf der Station weiter und benachrichtigt die Krankenhauseelsorge. Rund um die Uhr sind die Geistlichen in Rufbereitschaft, um etwa Sterbende zu begleiten. Noch immer kommt es trotz allen medizinischen Fortschritts vor, dass ein Neugeborenes nur eine kurze Lebenserwartung hat. In dieser für die Eltern schmerzvollen und belastenden Situation ist es für viele ein Trost, wenn ihr Kind noch getauft werden kann. Falls keine Zeit bleibt, um die Pastorin zu rufen, kann auch jede getaufte Person die Taufe vollziehen. Sie wird später von der Pastorin beglaubigt.



GRÜN, GRÜN, GRÜN SIND ...

EHRENAMTLICHE MACHEN DEN UNTERSCHIED!

Ihr Markenzeichen: grüne Kleidung. Ihr Auftrag: Zuhören, Vorlesen, Begleiten und mehr. Die Grünen Damen und Herren bringen viel Zeit für die Patientinnen und Patienten mit. Doch sie sind nicht die einzigen Ehrenamtlichen, die sich an unserem Klinikum engagieren.

HELP+

DELIRPRÄVENTION

Es trifft vor allem ältere Patientinnen und Patienten: Während eines Krankenhausaufenthalts geraten sie mitunter in einen akuten Verwirrheitszustand, Delir genannt. Um sie besser behandeln zu können, gibt es am EvKB das Programm help+, in dem Fachärzte aus Gerontopsychiatrie und Neurologie sowie gerontopsychiatrische Fachpflegekräfte zusammenarbeiten. Unterstützt werden sie durch ehrenamtliche Mitarbeiter, die den Betroffenen vorlesen, sich unterhalten, sie bei den Mahlzeiten unterstützen oder Bewegungsübungen mit ihnen machen. Ziel: die Aktivierung von Alltagsfähigkeiten und eine bessere Orientierung.

BÜCHEREIEN

LITERATUR HILFT HEILEN

Romane, Zeitschriften, Krimis, Hörbücher, Sachbücher, fremdsprachige Literatur – unsere Krankenhausbüchereien im Johannes-

stift und im Haus Gilead I halten ein breites Angebot an Lesestoff für Sie bereit. Weil Lesen gut für die Seele ist. Die Ausleihe der Bücher ist kostenlos. Gerne können Sie das Pflegepersonal ansprechen, telefonischen Kontakt aufnehmen oder eine Nachricht auf dem Anrufberater hinterlassen. Wir bringen Ihnen dann gerne ein Buch Ihrer Wahl auf Ihr Zimmer. Zusätzlich gehen unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen regelmäßig mit einem Bücherwagen über die Stationen.

PATIENTENBEGLEITDIENST

NICHT ALLEIN GEHEN

Sie suchen ein Behandlungszimmer oder die richtige Station? Sie brauchen Hilfe mit Ihrem Gepäck? In diesem Fall können Sie im Johannesstift die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Patientenbegleitdienstes ansprechen. Sie sind werktags von 8:00 bis 11:00 Uhr im Bereich der Eingangshalle präsent. Sie geben Orientierungshilfen und begleiten auf Wunsch Patientinnen und Patienten nach der Aufnahme auf die jeweilige Station. Auch bei Ihrer Entlassung können Sie sich an den Patientenbegleitdienst wenden. Melden Sie sich in diesem Fall bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Ihrer Station.

EHRENAMT

Sandra Kläsener

Tel: 0521 772-79360

evkb.de/ehrenamt



GRÜNE DAMEN

Haus Gilead I

Sabine Günzel

Tel: 0521 772-77258

Brigitte Straßmann

Tel: 0521 772-77263

KRANKENHAUS-BÜCHEREIEN

Haus Gilead I

Angelika Tünnermann

Haus Gilead I, Erdgeschoss,
Raum E362

Tel: 0521 772-79830

Öffnungszeiten

Mo. 11:00 bis 12:30 Uhr

Mi. 10:00 bis 12:00 Uhr

Do. 15:00 bis 16:30 Uhr

Johannesstift

Natascha Rothert-Reimann

Johannesstift, Erdgeschoss

Tel.: 0521 772-76730

Öffnungszeiten

Di. 12:00 bis 13:30 Uhr

Mi. 15:00 bis 16:30 Uhr

Do. 12:00 bis 13:30 Uhr

Fr. 10:00 bis 11:30 Uhr

HELP+



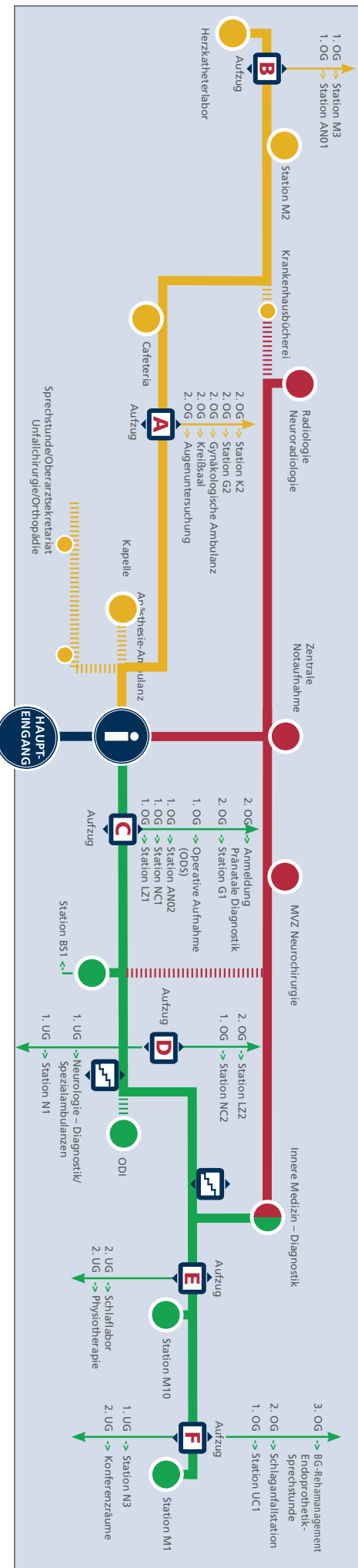
Weitere Infos:
evkb.de/help

AKTUELLER LAGEPLAN

GEBÄUDEPLAN HAUS GILEAD I (Stand 07 | 2024)



HAUPTINGANG

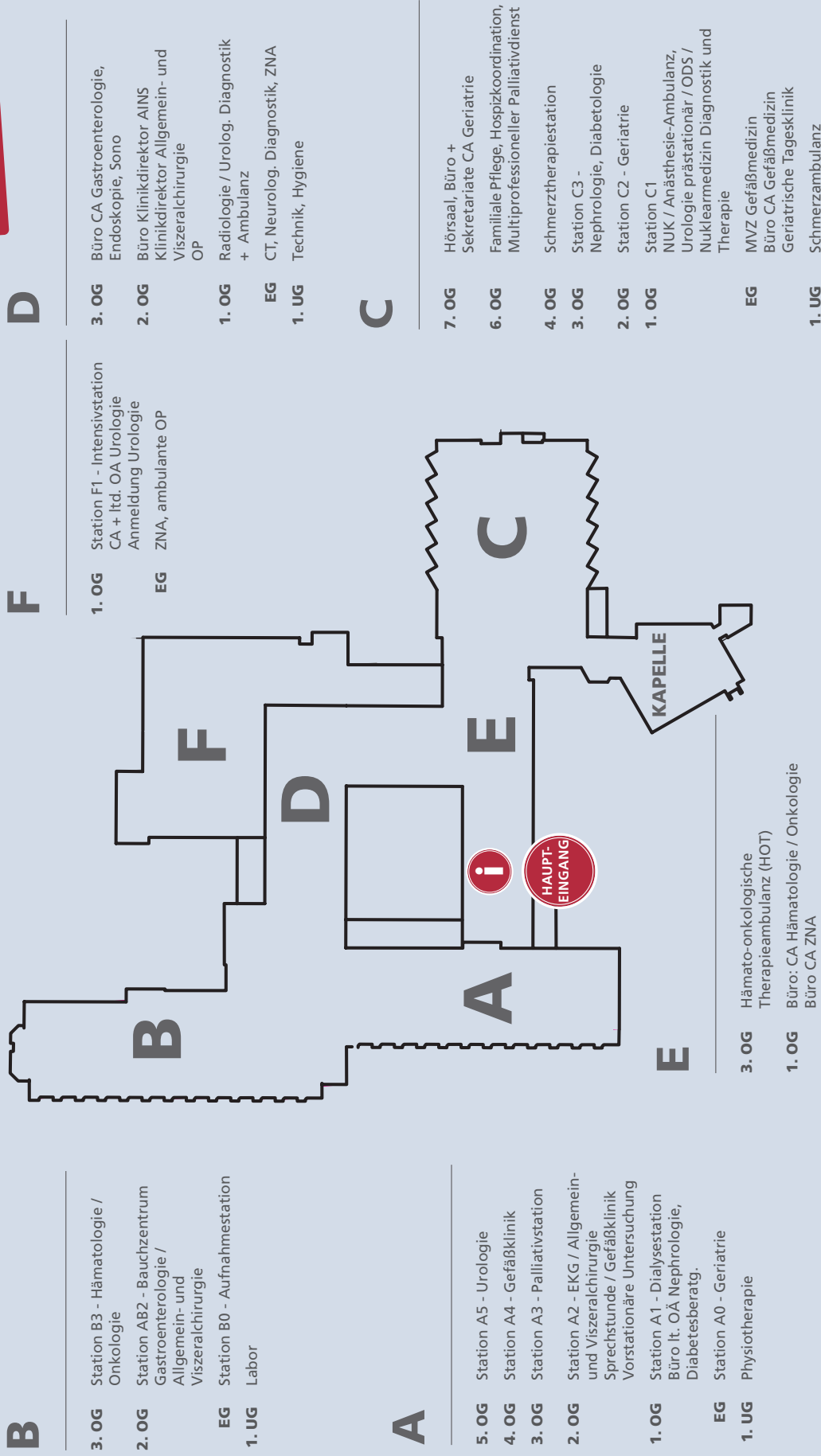


Eine digitale Übersicht mit Anfahrtsbeschreibung gibt es unter: evkb.de/anfahrt-gilead1



GEBÄUDEPLAN EVKB IM JOHANNESSTIFT (Stand 07 | 2024)

**AKTUELLER
LAGEPLAN**



Eine digitale Übersicht mit Anfahrtsbeschreibung gibt es unter : evkb.de/anfahrt-johannesstift



UNSERE KLINIKEN, INSTITUTE UND ZENTREN

AUF EINEN BLICK

ANÄSTHESIOLOGIE

- Anästhesiologie, Intensiv-, Notfallmedizin, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie

CHIRURGIE

- Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Augenheilkunde
- Gefäßmedizin
- Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
- Kinderchirurgie und Kinder- und Jugendurologie
- Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie
- Neurochirurgie
- Thoraxchirurgie
- Unfallchirurgie und Orthopädie

DIAGNOSTIK

- Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene
- Neuropathologie
- Neuroradiologie
- Nuklearmedizin
- Radiologie und Kinderradiologie

INNERE MEDIZIN

- Gastroenterologie
- Geriatrie
- Hämatologie/Onkologie, Stammzelltransplantation und Palliativmedizin
- Kardiologie
- Nephrologie und Diabetologie
- Pneumologie und Intensivmedizin



FRAUEN & MÄNNER

- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Urologie und Kinder- und Jugendurologie

KINDER & JUGENDLICHE

- Kinder- und Jugendmedizin
- Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie
- Kinderchirurgie und Kinder- und Jugendurologie
- Kinderradiologie
- Notaufnahme Kinderzentrum

PSYCHE & NERVEN

- Epileptologie
- Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie
- Neurochirurgie
- Neurologie

- Psychiatrie und Psychotherapie
- Psychotherapeutische und Psychosomatische Medizin

ALTERSMEDIZIN

- Geriatrie
- Gerontopsychiatrie
- Alterstraumatologie

NOTFALL

- Zentrale Notaufnahme
- Notaufnahme Kinderzentrum

BESONDERE ANGEBOTE

- Blutspendedienst
- Delir-Prävention „help+“
- Klinische Ethik
- Organspende
- Klinische Infektiologie
- Familiäre Pflege

HINWEIS

Unsere Kliniken finden Sie im Internet auf der Seite evkb.de/kliniken





MEDIZINISCHE ZENTREN

ZENTREN

- Bauchzentrum
- Epilepsie-Zentrum
- Gefäßzentrum
- Inklusive Medizin
- Kinderzentrum
- Kontinenzzentrum
- Lungenzentrum
- Neurozentrum
- Perinatalzentrum
- Shunt-Zentrum
- Traumazentrum überregional
- Wundtherapiezentrum
- Zentrum für Allgemein-, Gefäß-, Thorax- und Viszeralchirurgie



- Zentrum für computerassistierte und robotische Urologie
- Zentrum für seltene Erkrankungen

ONKOLOGISCHES ZENTRUM

- Harnblasenkrebszentrum
- Lungenkrebszentrum (Transit)
- Nierenkrebszentrum
- Prostatakrebszentrum
- Uroonkologisches Zentrum
- Zentrum für hämatologische Neoplasien



MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM

- Gefäßmedizin
- Neurochirurgie
- Nuklearmedizin
- Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Labor



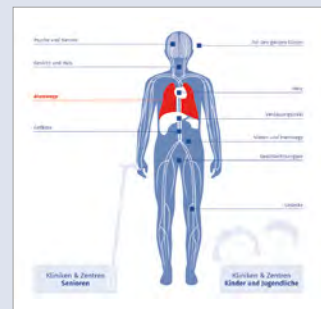
mvz-bi.de

SPRECHSTUNDEN / AMBULANZEN

Unser Angebot an Sprechstunden erreichen Sie über die Internetseite evkb.de/ambulanzen



KLINIKSUCHE PER KÖRPERNAVIGATOR



Auf der Internetseite des EvKB können Sie Ihre passende Klinik per Körpernavigator finden: evkb.de/kliniksuche





DIE HEILUNG UNTERSTÜTZEN

THERAPIEN IM ÜBERBLICK



KUNSTTHERAPIE

MIT FARBE UND PINSEL DIE HEILUNG FÖRDERN

Mit den Möglichkeiten der Malerei und der Freude am Experimentieren eigene Gefühle ergründen, Erlebnisse und Sorgen verarbeiten – das ist das Ziel der spendenfinanzierten Kunsttherapie am EvKB, die so den Heilungsprozess unterstützt. Interessierte brauchen keine künstlerischen Vorkenntnisse.

ERGOTHERAPIE

HANDELN IM ALLTAG

Etwas tun, tätig sein – das ist ein menschliches Grundbedürfnis und hilft, das Wohlbefinden und damit die Gesundheit zu verbessern. Ziel der Ergotherapie ist es deshalb, Menschen bei ihren Betätigungen im Alltag zu unterstützen und zu stärken. Sie richtet sich an Menschen jeden Alters, deren Handlungsfähigkeit aufgrund einer Erkrankung eingeschränkt ist.

PHYSIOTHERAPIE

WIEDER MOBIL WERDEN

Unsere Physiotherapeutinnen und -therapeuten helfen Ihnen dabei, so schnell wie möglich wieder mobil und selbstständig zu werden. Abhängig von Ihrer individuellen Indikation und körperlichen Belastungsfähigkeit betreuen die Teams Sie in Einzel- und Gruppentherapien

von Beginn an mit maßgeschneiderten Therapiekonzepten nach neuesten Fachkenntnissen. Die Physiotherapie steht unseren stationären Patienten an 365 Tagen im Jahr zur Verfügung. Am Johannesstift und im Krankenhaus Mara bieten wir außerdem eine physiotherapeutische Ambulanz.

MUSIKTHERAPIE

KLÄNGE UND RHYTHMEN FÜR DIE SEELE

Musiktherapie kann unseren Patientinnen und Patienten helfen, ihr seelisches Gleichgewicht wiederzuerlangen, z. B. in der Onkologie. Das mobilisiert ihre Selbstheilungskräfte. Ein spezielles Angebot unserer spendenfinanzierten Musiktherapie richtet sich an Frühgeborene sowie Kinder- und Jugendliche.

LOGOPÄDIE

WENN SPRECHEN UND SCHLUCKEN SCHWERFÄLLT

Unser Team der klinischen Linguistik unterstützt Patientinnen und Patienten, die an Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen leiden. Dies betrifft vor allem die Diagnostik und Therapie dieser Störungen bei Patientinnen und Patienten nach einem Schlaganfall sowie bei anderen neurologischen Erkrankungen.

GUT BERATEN

SIE HABEN FRAGEN? UNSERE EXPERTEN ANTWORTEN!

Wenn gesundheitliche Probleme das Leben nachhaltig verändern oder erschweren, haben Patientinnen und Patienten viele Fragen. In unserem Klinikum gibt es eine Reihe von speziell ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Sie kompetent beraten. Gemeinsam finden sie Wege für mehr Lebensqualität oder lösen praktische Probleme.

STILLBERATUNG

FÜR NEUGEBORENE DAS BESTE

Muttermilch ist das Superfood für Säuglinge. Doch manchmal klappt das Stillen bzw. die Muttermilchernährung nicht. In Problemsituationen helfen unsere Still- und Laktationsberaterinnen. Auf Wunsch kommen sie zu Ihnen auf die Station. Aber auch eine Beratung am Telefon ist möglich.

ERNÄHRUNGSBERATUNG

GESUNDES ESSEN FÜR MICH

Bei vielen Krankheitsbildern kann die passende Ernährung den Heilungsprozess begünstigen oder Beschwerden lindern. Hierbei unterstützt Sie unser Team aus Ernährungsberatung und Diätassistenz. Wenden Sie sich für einen Beratungstermin an unser Fachpflegepersonal!

DIABETESBERATUNG

GUT LEBEN MIT ZUCKER

Viele unserer Patientinnen und Patienten sind neben ihrem akuten Leiden auch an Diabetes mellitus erkrankt. Während ihres Klinikaufenthaltes können sie sich von unseren speziell weitergebildeten Diabetesberaterinnen der Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Nephrologie und Diabetologie betreuen lassen. Sie beraten Patientinnen und Patienten mit Typ1- und Typ2-Diabetes sowie Schwangerschaftsdiabetes an allen Kliniken unseres Hauses.

STOMABERATUNG

LEBEN MIT KÜNSTLICHEM DARMAUSGANG

Patientinnen und Patienten mit Stoma, auch künstlicher Darmausgang genannt, werden bei uns von qualifizierten Fachpflegekräften für Stomapflege betreut. Sie kümmern sich vor und nach einer Operation um die Stomapatientinnen und -patienten. Sie beraten und schulen die Betroffenen und ihre Angehörigen im Umgang damit.

SOZIALBERATUNG

NEUE LEBENSPERSPEKTIVEN

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Sozialberatung bieten fachliche Hilfen für Patientinnen und Patienten, die im Zusammenhang mit ihrer Erkrankung oder Behinderung persönliche und soziale Probleme entwickeln. Mögliche Themen für eine Beratung sind etwa Fragen zur häuslichen und familiären Situation oder zum Betreuungsgesetz und der Pflegeversicherung. Unsere Mitarbeitenden unterstützen Sie auch bei der Suche nach einem Alten- und Pflegeheimplatz oder organisieren eine Anschlussheilbehandlung.

PFLEGEN LEICHTER GEMACHT

KURSE FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

Gute Tipps und wichtige Handgriffe lernen Menschen, die ihre Angehörigen zu Hause pflegen, in den kostenfreien Pflegekursen. Termine und Anmeldung: evkb.de/pflegende-angehoerige zu finden.

LETZTE HILFE KURSE

WÜRDEVOLLE BEGLEITUNG

Es ist ein gutes Gefühl, einen geliebten Menschen in der letzten Lebensphase würdevoll zu begleiten. Die Letzten Hilfe Kurse nehmen den Teilnehmenden die Angst vor dem Ungewissen. Auch diese Kurse sind kostenfrei: evkb.de/pflegende-angehoerige.



Wir sind Gründungsmitglieder der Initiative:



evkb.de/pflegende-angehoerige



WAS SONST NOCH WICHTIG IST

ETHIK IN DER MEDIZIN, PATIENTENWILLE UND SELBSTHILFE

Es sind keine einfachen Fragen, mit denen Menschen konfrontiert werden, die schwer, oft langwierig oder manchmal auch lebensverkürzend erkrankt sind. Oft ist es sinnvoll, frühzeitig über den Fall der Fälle nachzudenken und seinen Willen etwa über eine Organspende festzuhalten.

PATIENTENVERFÜGUNG

DIES IST MEIN WILLE!

Welche Behandlung wünsche ich im Falle einer so schweren Erkrankung, dass ich mich selbst nicht mehr dazu äußern kann? Möchte ich, dass unter allen Umständen lebensverlängernde Maßnahmen ergriffen werden? Diese und andere Fragen kann man in einer Patientenverfügung beantworten. Sie ist eine Willenserklärung, die immer dann herangezogen wird, wenn sich eine Patientin oder ein Patient nicht mehr selbst äußern kann. Damit ist sie ein wichtiger Anhaltspunkt für das medizinische Personal, die Angehörigen und/oder gesetzlichen Vertreterinnen und Vertreter des oder der Erkrankten. Angehörige können mithilfe der vorsorglichen Willenserklärung im Sinne des Patienten oder der Patientin Behandlungen zustimmen oder sie ablehnen. Das EvKB hat eine eigene Patientenverfügung sowie ein Erklärungsheft als Download im Internet bereitgestellt. Sie sollte nach einer fachkundigen Beratung ausgefüllt werden.

ORGANSPENDE

LEBEN RETTEN

10.000 Menschen warten in Deutschland auf ein Spenderorgan. Obwohl 80 Prozent der Deutschen nach einer repräsentativen Umfrage der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzGA) dem Thema Organspende grundsätzlich positiv gegenüberstehen, ist Deutschland im europäischen Vergleich ein Land mit einer vergleichsweise sehr niedrigen Spenderrate. Das liegt vor allem daran, dass sich zu wenige Menschen zu Lebzeiten für eine Organspende aussprechen. Wenn ein Mensch plötzlich stirbt und als Organspender in Frage kommt, müssen Angehörige sehr schnell darüber entscheiden, ob eine Organentnahme infrage kommt. Das ist für sie in dieser Situation sehr belastend. Darum macht sich das EvKB für den Organspendenausweis stark. Wir möchten Sie ermutigen, aus Respekt vor den Menschen auf den Wartelisten und aus Fürsorge gegenüber Ihren Familien eine dokumentierte Entscheidung zu treffen – egal ob sie für oder gegen eine Organspende ausfällt. Damit Sie selbst die Entscheidung treffen. Alles Wissenswerte zu diesem Thema haben wir in einem Flyer zusammengetragen, den Sie auf unserer Website herunterladen können.

HINWEIS

evkb.de/patientenverfuegung



evkb.de/organspende



evkb.de/hospizarbeit



ETHIKBERATUNG

ANTWORTEN AUF SCHWIERIGE FRAGEN

Was ist für den konkreten Patienten das Beste? Wann gilt es für die Behandelnden, sich zu beschränken? Was soll in diesem Fall getan werden? Antworten auf diese Fragen zu finden, ist oft nicht einfach. Am EvKB gibt es einen Beratungsdienst, der bei ethischen Fragestellungen – zum Beispiel in Bezug auf den Umgang mit einer schweren Erkrankung eines Patienten oder einer Patientin – hinzugezogen werden kann. Neben den hauptamtlichen Klinikethikerinnen und -ethikern am EvKB gehören ihm Ärztinnen und Ärzte, Pflegende, Theologinnen und Theologen, Psychologinnen und Psychologen und Gesundheitswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler an. Die Ethikberatung beschäftigt sich sowohl mit dem, was die Patientinnen und Patienten für sich wünschen, also mit der Wahrung ihres Selbstbestimmungsrechts und ihrer individuellen Lebensqualität, als auch mit den Therapiezielen und Werten des Behandlungsteams. In diesem Spannungsfeld müssen Lösungen gefunden werden. An den Beratungen der Ethikberatung können auf Wunsch die Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen teilnehmen.

HOSPIZDIENST

EHRENAMTLICHE BEGLEITEN STERBENDE

Schwerstkranke, Sterbende und ihre Angehörigen in ihrer belastenden Situation zu unterstützen, sie zu begleiten und zu betreuen, dafür wurden die ehrenamtlichen Mitarbeitenden des Hospiz e.V. Bethel intensiv vorbereitet. Sie sind für Menschen aller Altersgruppen da, vom Kind bis zum Hochbetagten. Nach Absprache und Möglichkeit besuchen sie regelmäßig die Patientinnen und Patienten, von denen eine Begleitung gewünscht wird. Sie sind bereit für Gespräche, helfen Fragen zu klären oder sind einfach nur für die Menschen da.

SELBSTHILFE

BETROFFENE UNTERSTÜTZEN SICH

Krebs, Parkinson, Schlaganfall, Adipositas, Sucht – für all diese Erkrankungen und viele weitere gibt es Selbsthilfegruppen. Sie unterstützen ihre Mitglieder durch gemeinsamen Austausch, Beratung und Informationen zu Behandlungen oder Heil- und Hilfsmitteln. Der Austausch mit anderen Betroffenen kann eine wichtige Stütze sein, um mit der veränderten Lebenssituation klarzukommen. Aber Selbsthilfegruppen tun noch mehr: Sie beraten ihre Mitglieder und sammeln Informationen über Behandlungsmöglichkeiten sowie Heil- und Hilfsmittel. Darum unterstützen wir ausdrücklich die Arbeit von Selbsthilfegruppen. Dafür wurde das EvKB als „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“ zertifiziert. Unsere Referentin für Ehrenamt und Selbsthilfe, Sandra Kläsener (Kontakt siehe Spalte rechts), ist Ihre Ansprechpartnerin, wenn Sie auf der Suche nach einer passenden Selbsthilfegruppe sind. Daneben erhalten Sie bei der Selbsthilfekontaktstelle des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Informationen und Kontaktdaten.

ANSPRECHPARTNER

Holger Diekmann

Hospizkoordinator
Tel: 0521 772-77119
holger.diekmann@evkb.de

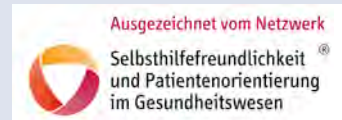
Sandra Kläsener

Referentin Ehrenamt und Selbsthilfe
Tel: 0521 772-79360
sandra.klaesener@evkb.de

Selbsthilfekontaktstelle des Paritätischen Wohlfahrtsverbands

Tel: 0521 9640696

evkb.de/selbsthilfe





EXTRAS

ANGEBOTE, DIE IHREN AUFENTHALT EINFACHER MACHEN

Neben Besuchszeiten, Cafeterien und Beratungen bieten wir Ihnen noch weitere Services. Zum Beispiel:



STANDESAMT

KAUM AUF DER WELT, SCHON
EINE BÜRGERIN ODER EIN BÜRGER

Noch bevor Mutter und Kind die Klinik verlassen, können Sie Ihr neugeborenes Baby standesamtlich anmelden. In den Büros unserer Patienten Anmeldung im Erdgeschoss unweit der Eingangshalle ist dies möglich. So sparen Sie sich den Gang in die Bürgerberatung in der Innenstadt.

VERANSTALTUNGEN

EXPERTINNEN UND EXPERTEN
INFORMIEREN

Regelmäßig streamen wir über unsere Social-

Media-Kanäle Fragerunden, in denen unsere Medizinerinnen und Mediziner, Pflegekräfte und Hebammen über Behandlungen, Geburten, neue Therapien informieren und Fragen beantworten. Von „Fragen für werdende Eltern“ über Schmerztherapie, Onkologie bis hin zu psychischen Erkrankungen reicht das Spektrum der Themen. Schauen Sie am besten auf unserer Website oder abonnieren Sie einfach unsere Kanäle auf Instagram, Facebook oder YouTube.

KUNST IN DER KLINIK

KAPELLE ALS GALERIE

Regelmäßig dient die Kapelle des Johannesstifts als Kunstgalerie. Präsentiert werden Werke ehemaliger Patientinnen und Patienten oder von regionalen Künstlerinnen und Künstlern. Aktuelle Ausstellungen werden mit Plakaten bekannt gemacht. Achten Sie auf die Aushänge!

NEUER SCHWUNG

FRISEUR ODER FUSSPFLEGE
AM KRANKENBETT

Der Besuch eines Friseurs kann Ihnen durch das Pflegepersonal vermittelt werden, ebenso eine Fußpflege. Bitte sprechen Sie uns an oder fragen Sie an der Information, Tel. 0521 772-702 (Johannesstift) und Tel. 0521 772-700 (Haus Gilead I).

WIR IN DEN SOZIALEN MEDIEN



[instagram.com/evkbethel](https://www.instagram.com/evkbethel)



[facebook.com/evkbethel](https://www.facebook.com/evkbethel)



[youtube.com/user/evkbvideos](https://www.youtube.com/user/evkbvideos)



DO'S AND DON'TS

OHNE REGELN GEHT ES NICHT

Wo immer viele Menschen aufeinander kommen, muss es Regelungen geben, die das Zusammenleben und reibungslose Abläufe garantieren. In einem Krankenhaus ist das besonders wichtig. Denn wir tragen die Verantwortung für Ihr Wohlergehen. Eine Hausordnung regelt auch bei uns Fragen wie Nachtruhe, Besuchszeiten oder Brandschutz. Sie hängt auf den Stationen aus. Weiter Infos gibt es hier:

BRANDSCHUTZ

WAS TUN, WENN'S BRENNT?

Die Erfahrungen aus der Vergangenheit zeigen, dass überall dort, wo viele Menschen zusammenkommen, Brände katastrophale Folgen haben können. Vermeiden Sie deshalb alles, was einen Brand hervorrufen könnte. Grundsätzlich verboten ist der Umgang mit offenem Feuer, wie beispielsweise auch brennende Kerzen. Weisen Sie bitte auch Ihren Besuch darauf hin. Flucht- und Rettungswegepläne hängen in jeder Station aus. Die wichtigsten Verhaltensregeln lesen Sie rechts in der Randspalte.

RUHEZEITEN

UNGESTÖRTE NACHTRUHE

Die Nachtruhe beginnt in unserem Haus um 22 Uhr und geht bis 6 Uhr morgens. Damit unsere Patientinnen und Patienten auch tagsüber Ruhe finden, respektieren Sie den Wunsch nach Ruhe Ihrer Zimmernachbarn. Bitte lesen Sie hierzu auch die Infos auf Seite 12.

TOILETTEN

FÜR BESUCHERINNEN UND BESUCHER

In allen Häusern stehen barrierefreie Toiletten zur Verfügung. Wickelräume gibt es auch.

WERTSACHEN/SAFE

SICHER IST SICHER

Ihre Wertgegenstände sowie größere Geldbeträge geben Sie bitte Ihren Angehörigen mit. Zur kurzfristigen Aufbewahrung Ihrer Wertsachen steht Ihnen an der Information ein Tresor zur Verfügung. Für den Verlust von nicht hinterlegten Wertsachen können wir keine Haftung übernehmen. Einige Zimmer sind bereits mit Safes ausgestattet, in denen Sie auch Wertgegenstände aufbewahren können.

VERLOREN/GEFUNDEN

NACHFRAGEN LOHNT SICH

Fundsachen werden in unseren Häusern am Empfang hinterlegt. Sollten Sie einen persönlichen Gegenstand vermissen, fragen Sie am besten dort nach. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter halten gerne Rücksprache mit dem Pflegepersonal auf den Stationen, ob die Gegenstände dort aufgetaucht sind.

TAXI

BEQUEM VON A NACH B

Unsere Mitarbeitenden der Information bestellen Ihnen gerne ein Taxi. Johannesstift: 0521 772-702, Haus Gilead I: 0521 772-700.

WAS TUN, WENN'S BRENNT?

1. Ruhe bewahren.
2. Den Anweisungen des Krankenhauspersonals folgen.
3. Durchzug vermeiden; Fenster und Türen schließen.
4. Gefahrenbereiche sofort über Treppenträume sowie über die gekennzeichneten Flucht- und Rettungswege verlassen.
5. Grundsätzlich keinen Aufzug benutzen.



RAUCHEN UND ALKOHOL

NICHT IM KRANKENHAUS!

Als Krankenhaus sehen wir es als unsere Aufgabe, Gesundheit zu erhalten und wiederherzustellen. Es widerspricht unseren Grundsätzen, gesundheitsschädigende Verhaltensweisen zu fördern. Deshalb ist der Genuss von Alkohol und das Rauchen im Krankenhaus untersagt. Wir bitten um Ihr Verständnis.

DROGEN

VERBOTEN!

Der Konsum, das Verteilen oder Handeln mit Substanzen, die unter das Betäubungsmittelgesetz fallen, ist in unseren Gebäuden sowie dem gesamten Klinikgelände untersagt. Verstöße werden strafrechtlich zur Anzeige gebracht.

UNTERKÜNFTE

ÜBERNACHTUNG FÜR ANGEHÖRIGE

In einigen Situationen kann für Angehörige das Bedürfnis entstehen, in unmittelbarer Nähe unserer Kliniken übernachten zu wollen. Damit Sie nicht lange suchen müssen, halten wir geeignete Räumlichkeiten für Sie bereit.

SPAZIERGÄNGE

VERLASSEN DER STATION ODER DES GELÄNDES

Wenn es Ihr Gesundheitszustand zulässt und keine Untersuchungen anstehen, können Sie gerne einen Gang in die Cafeteria oder in den Krankenhausbau unternehmen. Vor den Haupteingängen unserer Häuser Gilead I und

Johannesstift finden sich Pavillons für Raucherinnen und Raucher. Bitte melden Sie sich beim Pflegepersonal ab, bevor Sie Ihre Station verlassen.

UMWELTSCHUTZ

WEIL ES UNS ALLE ANGEHT

Umweltschutz ist Lebensschutz, deshalb nehmen wir im EvKB den betrieblichen Umweltschutz ernst und haben ein Umweltmanagementsystem eingerichtet, mit dem wir alle umweltrelevanten Tätigkeiten u. a. vom Einkauf bis zur Entsorgung steuern. Möchten Sie mehr wissen oder haben Sie Vorschläge? Unser Umweltschutzbeauftragter, Werner Kuhlen, steht Ihnen für weitere Informationen unter 0521 772-79796 gerne zur Verfügung.

ELEKTRISCHE GERÄTE

SCHUTZ FÜR SENSIBLE BEREICHE

Regeln für die Benutzung von medizinischen und elektronischen Geräten:

- Die Bedienung und Einstellung von technischen oder medizinischen Einrichtungen und Geräten erfolgt ausschließlich durch unsere Mitarbeitenden.
- Private Rasierapparate und Haartrockner dürfen Sie benutzen, sofern sie den DIN/VDE-Bestimmungen entsprechen.
- Für andere elektrische Geräte, insbesondere Heizgeräte, Tauchsieder oder ähnliches gilt dies nicht. Sie dürfen nicht benutzt werden. Dies betrifft auch insbesondere Mehrfachstecker.

UNTERBRINGUNG IN UNMITTELBARER NÄHE ZUM KINDER- ZENTRUM IN BETHEL

Elternhaus Ellenhof

Eckardtsweg 1
Tel.: 0521 772-78050

Hotel Lindenhof

Quellenhofweg 125
33617 Bielefeld
Tel.: 0521 144-6100
ausbildungshotel-lindenhof
@bethel.de

Haus der Stille

Am Zionswald 5
33617 Bielefeld
Tel.: 0521 144-2520
hausderstille@bethel.de



JOHANNITER
Johanniter-Ordenshäuser
Bad Oeynhausen



Rehabilitationszentrum

Neurologie · Orthopädie · Geriatrie

- Stationäre Rehabilitation
- Neurokognitive-Intensivreha (NIR)
- Ganztägig ambulante Reha – in der Reha und doch zu Hause
- Alle Behandlungen werden von uns auch ambulant auf ärztliches Rezept erbracht – entweder in der Klinik oder als Hausbesuch

Johanniterstr. 7
32545 Bad Oeynhausen
T. +49 5731 151 0
info@ahb-klinik.de
www.ahb-klinik.de

BKK Diakonie
Krankenkasse für soziale Berufe

Starke Leistungen in bewegten Zeiten

- 😊 Persönliche Ansprechperson
- 🦷 Professionelle Zahnreinigung
- 🔍 Vorsorgeuntersuchungen ab 18
- 🌿 Osteopathie
- 📅 Aktiver Kurzurlaub
- 📱 Alles auch bequem per App

Jetzt Mitglied werden:

[www.bkk-diakonie.de/
mitgliedschaftserklaerung-online](http://www.bkk-diakonie.de/mitgliedschaftserklaerung-online)



Meine Stadt. Meine REHA.

Reha
nah am
Menschen



ORTHOPÄDIE · NEUROLOGIE

Stark in der Therapie!

- Ganztägig ambulante Rehabilitation
- Nachsorgeprogramme im Anschluss an die REHA
- EAP Erweiterte ambulante Physiotherapie
- Praxen für Physio- & Ergotherapie, Logopädie
- Präventionprogramme, Gesundheitskurse

ZAR Bielefeld | Zentrum für ambulante Rehabilitation
Grenzweg 3 · 33617 Bielefeld · Tel. 0521. 557 590-0
info@zar-bielefeld.de · zar-bielefeld.de



Wir schaffen Raum zum Leben

www.awo-owl.de



SENIORENZENTRUM FRIEDA-NADIG-HAUS

Senner Hellweg 280 · 33689 Bielefeld-Sennestadt
Tel. (05205) 16-0 · Mail info@frieda-nadig-haus.de

Dauer- und Kurzzeitpflege · Offener Mittagstisch ·
Wohngruppen mit familiärer Atmosphäre ·
Probewohnen · Bauerngarten, Cafe



SENIORENZENTRUM ROSENHÖHE

An der Rosenhöhe 24 · 33647 Bielefeld-Brackwede
Tel. (0521) 44 76-0 · Mail info@haus-rosenhoehe.de

Dauer- und Kurzzeitpflege · Tagespflege · Probewohnen /
Probetag · Lebensmittellädchen, Cafe, Friseur



SENIORENZENTRUM WILHELM-AUGUSTA-STIFT

Lipper Hellweg 32 · 33604 Bielefeld-Sieker
Tel. (0521) 92 13-0 · Mail post@wilhelm-augusta-stift.de

Dauer- und Kurzzeitpflege · Tagespflege · Wohngruppen
mit familiärer Atmosphäre · Offener Mittagstisch · Probe-
wohnen / Probetag · Cafe, Friseur, Lebensmittellädchen

Seniorenzentren
OWL





DU MACHST DEN

UNTERSCHIED FÜR

UNSERE ÜBERZEUGUNG.

BEWIRB DICH JETZT! karriere.evkb.de



IHR GUTES RECHT

WO SIE SICH HINWENDEN KÖNNEN

Auf Ihrer Seite: Patientenfürsprecherinnen und -fürsprecher nehmen Ihre Wünsche, Kritik und Anregungen entgegen und unterstützen Sie bei Konflikten und Meinungsverschiedenheiten mit unserem Personal. Zudem haben wir ein Hinweisgebersystem etabliert, in dem Verstöße gemeldet werden können – vollständig anonym.

IHRE MEINUNG!

BESCHWERDEN UND VORSCHLÄGE

Sollte es einmal vorkommen, dass nicht alles Ihren Vorstellungen während Ihres Aufenthaltes entspricht bzw. entsprochen hat, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie uns dies wissen lassen. Wir sind sehr an Ihren Anregungen und Empfehlungen oder auch Ihrer Kritik interessiert. Nur so können wir besser werden, und die nächsten Patientinnen und Patienten profitieren davon. Zum Beispiel können Sie sich an die **Patientenhotline** wenden.

PATIENTENFÜRSPRECHERINNEN UND -FÜRSPRECHER

UNABHÄNGIG FÜR SIE DA

Sie haben auch die Möglichkeit, sich an das Team der unabhängigen Patientenfürsprecherinnen und -fürsprecher zu wenden. Die Kolleginnen und Kollegen nehmen Ihr Anliegen vertraulich entgegen und setzen sich für Ihre Interessen ein. Außerhalb der Gesprächs-

zeiten können Sie jederzeit auf dem Anrufbeantworter Nachrichten hinterlassen.

HINWEISGEBERSYSTEM

ANONYM ÜBER REGELBRÜCHE INFORMIEREN

Verstöße gegen Gesetze oder Richtlinien, sonstige Missstände, sexualisierte Gewalt oder Fehlentwicklungen richten Schaden an. In erster Linie für Menschen und im Weiteren auch für unser Unternehmen.

Deshalb hat das EvKB ein elektronisches Hinweisgebersystem etabliert. Es ist über unsere Internetseite zu erreichen. Externe Personen wie Patientinnen und Patienten, deren Angehörige sowie Mitarbeitende können dort anonym Regelverstöße oder Missstände melden.

Das System erlaubt sogar die anonyme Kommunikation mit den Hinweisgeberinnen und -gebern. So können Sie über den Stand der Aufklärung informiert werden. Diese liegt in Händen einer von uns eigens geschaffenen Clearing-Stelle. Ihr gehören Mitarbeitende aus dem Qualitäts-, Risiko- und Personalmanagement, der Theologie und Seelsorge sowie der Stabsstelle Recht und Versicherung der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel an.

PATIENTENHOTLINE

Tel.: 0521 772-7777
montags bis freitags
9:00 – 12:00 Uhr
dienstags und donnerstags
14:00 – 16:00 Uhr
E-Mail: hotline@evkb.de

HINWEISGEBERSYSTEM



evkb.de/hinweis-geben

PATIENTENFÜRSPRECHERINNEN UND -FÜRSPRECHER

Haus Gilead I
Tel.: 0521 772-77263
Johannesstift
Tel.: 0521 772-75070



evkb.de/patientenfuersprecher

MEDIZINISCHE FACHWÖRTER ...

APOPLEXIE: Schlaganfall meist infolge Durchblutungsstörung im Gehirn

ARTERIOSKLEROSE: Kalkablagerungen in den Arterien

ARTHROSE, DEGENERATIVE: nicht akut entzündliche Erkrankung eines Gelenks als chronisches Leiden

BANDSCHEIBENVORFALL: Druck von Anteilen der krankhaft veränderten Bandscheibe auf die Nerven des Rückenmarks, gefolgt von Rücken- oder Beinschmerzen und Bewegungsstörungen

BIOPSIE: Entnahme einer Gewebeprobe zur mikroskopischen Untersuchung

CHEMOTHERAPIE: Medikamentengabe zur Unterdrückung ungeordneten Zellwachstums

CHIRURGIE: Lehre von der operativen Behandlung krankhafter Störungen und Veränderungen im Organismus

COMPUTERTOMOGRAPHIE (CT): Röntgenuntersuchungstechnik, bei der aus den von einem Computer aufbereiteten Messergebnissen ein Dichteverteilungsgrad der untersuchten Schichten rekonstruiert wird

DEKUBITUS: Hautwunde durch Wundliegen

DIAGNOSTIK: Untersuchungen zum Erkennen von Krankheiten

DIALYSE: Blutwäsche bei Verlust der Nierenleistung mittels einer künstlichen Niere

DRAINAGE: Ableitungssystem z. B. von Wundsekret bei Operationswunden

ECHOKARDIOGRAPHIE: Untersuchung des Herzens mittels Ultraschallwellen

EKG: Messung von Herzströmen in Ruhe, unter Belastung oder als Langzeit-EKG über 24 Stunden

EMBOLIE: Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel, z. B. Lungenembolie

DRK Bielefeld



Wir suchen

Pflegefachkräfte (w/m/d)

Pflegehelfer*innen (w/m/d)
mit Behandlungsschein

für unsere Teams in Bielefeld & Herford

Die detaillierten Ausschreibungen finden Sie auf unserer Homepage
mitarbeit@drk-sozial.de | 0521 32 98 98 38 | www.drk-bielefeld.de

MENSCHLICH - MODERN - MOBIL



25
JAHRE

Pflegeteam Mitte
 Pflegeteam Schildesche
 Pflegeteam Stieghorst
 Pflegeteam Brake

☎ 05 21. 32 43 83

✉ info@mobilitas.de

f [mobilitas.pflegedienst](https://www.facebook.com/mobilitas.pflegedienst)

🌐 www.mobilitas.de

mobilitas[®]

IHR PFLEGE- UND SOZIALTEAM

KOMPETENT & FLEXIBEL

Ambulante Pflege · Wohngruppenbetreuung
 Psychiatrische Pflege · Palliativversorgung
 Intensivpflege · Eingliederungshilfe · Tagespflege
 Individuelle Schwerstbehindertbetreuung (ISB)

... UND IHRE BEDEUTUNG: EINE KLEINE AUSWAHL

ENDOPROTHESE: Ersatz, z. B. eines erkrankten Gelenkes (Knie-, Hüftendoprothese)

ENDOSKOPIE: Ausleuchtung und Betrachtung von Körperhöhlräumen und Hohlorganen mit Hilfe eines Spezialgerätes (Endoskop): Darmspiegelung = Koloskopie, Magenspiegelung = Gastroskopie, Atemwegsspiegelung = Bronchoskopie, Spiegelung von Gelenkhöhlen = Arthroskopie

FRAKTUR: Knochenbruch

GLAUKOM: „Grüner Star“, hoher Venendruck im Auge

GYNÄKOLOGIE: Frauenheilkunde

HÄMATOM: Bluterguss im Rahmen einer Verletzung oder infolge einer Behandlung mit gerinnungshemmenden Medikamenten

HERZKATHETERUNTERSUCHUNG: Röntgen-Kontrastmitteldarstellung der Herzkranzgefäße über einen dünnen,

in die Arterien eingeführten Katheter

HISTOLOGIE: mikroskopische Untersuchung von Körpergewebe, das bei einer Operation oder Punktion gewonnen wurde

HYPERTONIE: Bluthochdruck

INDIKATION: Anwendung eines Heilverfahrens entsprechend der Diagnose

INFEKTION: Erkrankung durch mikrobiologische Krankheitserreger

INFUSION: Einführung größerer Flüssigkeitsmengen in den Organismus, bes. über die Blutwege (intravenös), über das Unterhautgewebe (subkutan) oder durch den After (rektal)

INKONTINENZ: Unvermögen, Harn oder Stuhl zurückzuhalten

INVASIV: in den Körper eindringen, z. B. durch eine Operation

KATARAKT: „Grauer Star“, Trübung der Augenlinse



Qualität beginnt mit Erfahrung!



- Krankentransport
- Krankenfahrt
- Auslandsrückholung
- Blut- und Organtransport
- Med. Logistikmanagement
- Sanitätswachdienste
- Erste-Hilfe-Ausbildung
- Katastrophenschutz

0521/72211

biekra.de





Diakoniestationen

Pflege und Betreuung
Persönliche Beratung – auch zu Hause.

- Ambulante Pflege
- Tagespflege
- Wohngruppe für Menschen mit Demenz
- Pflegewohngemeinschaft
- Ambulant Betreutes Wohnen für Menschen mit psychischen Erkrankungen

Diakoniestation Nord/West: Tel. 05206 92 08 14
Ost: Tel. 0521 932 02 50
www.diakonie-fuer-bielefeld.de
Unterstützung für Menschen

KATHETER: flexibler, dünner Schlauch zur Einführung in Adern oder Hohlgang, z. B. Blase

KLYSMA: Verabreichung von Flüssigkeit in den Mastdarm zur Darmentleerung

KONSERVATIV: ohne Operation, z. B. mit Medikamenten behandeln

KONSILIARISCH: zur Beratung hinzugezogen

KONSILIARIUS: ein zur Beratung hinzugezogener Arzt

LOGOPÄDE: Sprachheilkundiger

LOKALANÄSTHESIE: örtliche Betäubung

LUMBALPUNKTION: Gewinnung von Flüssigkeit (Liquor)

LUNGENEMBOLIE: Verstopfung einer Lungenarterie

LUNGENFUNKTIONSPRÜFUNG: Überprüfung der Mechanik und des Luftaustausches der Lungen

MAGNETRESONANZTOMOGRAPHIE

MRT: auch Kernspintomographie genannt, nicht-invasives, bildgebendes Diagnoseverfahren

MIKROCHIRURGISCH: operativer Eingriff mittels Vergrößerungshilfen, z. B. Lupe oder Mikroskop

MIKROINVASIV: (auch minimal-invasiv) mit nur geringem invasivem Aufwand

MYOKARDINFARKT: Herzinfarkt – plötzliche Unterbrechung der Herzdurchblutung in einem umschriebenen Bezirk (Hinterwand, Vorderwand)

NIERENINSUFFIZIENZ: Rückgang der Nierenleistung mit Gefahr einer Nierenvergiftung

ÖDEME: Wasseransammlung im Gewebe, insbesondere in den Beinen

PERFUSOR: Pumpe zur exakten Dosierung von Medikamenten in die Blutbahn

PERIDURALANÄSTHESIE: rückenmarksnaher Betäubung

CASPAR HEINRICH KLINIK
BAD DRIBURG

MARCUS KLINIK
BAD DRIBURG

MORITZ KLINIK
BAD KLOSTERLAUSNITZ

PARK KLINIK
BAD DRIBURG

GRÄFLICHE KLINIKEN

DIE QUELLE DER REHAKOMPETENZ

Unsere Kliniken sind spezialisiert auf diese Indikationen:

Orthopädie Kardiologie Neurologie Gastroenterologie Psychosomatik Brandverletzungen

WWW.GRAEFLICHE-KLINIKEN.DE

TOP 2022 GASTRO-ENTEROLOGIE
TOP 2022 PSYCHE
TOP 2022 ORTHOPÄDIE
TOP 2022 HERZ- KREISLAUF
TOP 2022 NEUROLOGIE

PHLEBOGRAPHIE: Röntgenkontrast-mitteldarstellung der Venen

PHLEBOLOGIE: Lehre von den Erkrankungen der Venen

PHYSIOTHERAPIE: physikalische Therapie, gezielte Behandlung gestörter Körperfunktionen mit physikalischen, naturgegebenen Mitteln wie Wasser, Wärme, Elektrizität, Kälte, Licht und Bewegung

PROKTOLOGIE: Lehre von den Mastdarmkrankheiten

PUNKTION: Gewebe- oder Flüssigkeitsentnahme aus dem Körperinneren zum Erkennen oder Behandeln einer Krankheit

REDON: Saugdrainage zur Ableitung von Wundsekret mittels Sog

SONOGRAPHIE: Untersuchung des Körperinneren mit Ultraschall

STENOSE: Einengung, z. B. von Adern, Speiseröhre, Harnröhre

STOMA: künstlicher Ausgang, z. B. nach Darmoperation

STRAHLENTHERAPIE: Heilmethode zur Unterdrückung schnell wachsender Zellen durch Anwendung von Strahlen

SZINTIGRAPHIE: Feststellung des Speichervermögens von Organewebe (z. B. der Schilddrüse) nach Einbringen radioaktiver Isotope

THORAX: Brustkorb

THROMBOSE: Blutgerinnsel in einer Ader, z. B. Bein- oder Beckenvene

TRANSFUSION: Bluttransfusion, Übertragung von Blut eines Spenders auf einen Empfänger

ULCUS: geschwürartiger Defekt der Haut oder Schleimhaut

ULTRASCHALL: Darstellung z. B. von inneren Organen mittels Ultraschallwellen

UROLOGIE: Lehre von den Harnorganen und deren Krankheiten

ZYTOSTATIKA: Medikamente, die das Wachstum von Krebszellen unterdrücken



Wohnstift Salzburg e.V.

Alten- und Pflegeheim

Memeler Straße 35 · 33605 Bielefeld · Tel. 0521/924610

Tagespflege

Schleswiger Straße 6 · 33605 Bielefeld · Tel. 0521/92461-88

Seniorenwohnungen (Wohnen mit Service) Tel. 0521/924610



*Herzlich Willkommen
im Wohnstift Salzburg!*

Mit Sicherheit gut Leben!

Alten- und Pflegeheim

- Ganzheitliche Pflege und Betreuung in den Wohnbereichen Königsberg, Gumbinnen, Schwarzbach, St. Johann sowie Haus Werfen
- Hauseigene Küche, Wäscherei und hauswirtschaftliche Versorgung
- Betreuung durch den Sozialdienst
- Kurzzeitpflege
- Cafeteria, Friseur

Tagespflege

- Tagesgäste erleben Begegnung, Tagesstrukturierung, Betreuung und Förderung
- Fahrdienst morgens und nachmittags
- Angehörige erfahren Beratung, Unterstützung und Entlastung im Pflegealltag
- „Garten für die Seele“

Wohnen mit Service

- Seniorengerechtes Wohnen in den Häusern Groede und Savannah
- Teilnahmemöglichkeit an den Veranstaltungen im Wohnstift Salzburg.
- Serviceleistungen: Wäscherei, Essen im Wohnstift Salzburg, Reinigung der Wohnung, Notrufsystem (gegen Aufpreis)

*Sie haben Fragen, Sie möchten von uns ausführlich und unverbindlich beraten werden?
Dann rufen Sie doch einfach an! Telefon 0521/924610. Wir sind für Sie da!*



WOHLFÜHLEN BIS IN DIE ZEHENSPITZEN – AUS TRADITION!

- Orthopädische Maßschuhe
- Schuhzurichtungen
- Einlagen
- Kompressionsstrümpfe
- Bandagen für Fuß und Bein
- Schuhreparaturen
- Bequemschuhe
- Berufsbekleidung
- Sicherheitsschuhe
- Pflegemittel
- und vieles mehr

Nazarethweg 10
33617 Bielefeld

Tel.: 0521 144-3844
orthopaedie-bethel.de



Öffnungszeiten

Mo. – Do. 08 – 17 Uhr
Fr. 08 – 16 Uhr
Sa. 09 – 12 Uhr

EVANGELISCHES
KLINIKUM Bethel



UNIVERSITÄTSKLINIKUM OWL
der Universität Bielefeld
Campus Bielefeld-Bethel

Sie haben die Wahl.

- ☒ Zimmer mit gehobener Ausstattung
- ☒ Serviceassistentinnen und -assistenten
- ☒ Speisen à la Carte
- ☒ Wäscheservice
- ☒ Multimedia

Unsere Wahlleistungen helfen dabei,
Ihren Aufenthalt bei uns so angenehm
wie möglich zu gestalten.

Buchen Sie unsere Wahlleistungen!

Auch als gesetzlich versicherte Patientinnen
und Patienten können Sie unsere Wahlleistungen
buchen. Wir informieren Sie gerne.



evkb.de/wahlleistungen

Bethel 

GESUNDHEITSSCHULEN

**DEINE
AUSBILDUNG
IM EVKB**

PFLEGE

**DIÄT-
ASSISTENZ**

**ERGO-
THERAPIE**

**RADIO-
LOGIE**

**PHYSIO-
THERAPIE**

BEWIRB DICH JETZT!
gesundheitschulen.de

   [evkbethel](https://www.evkbethel.de)

#dumachstedenunterschied